

Erasmus – Erfahrungsbericht

Universität Stockholm Wintersemester 2018/19

Ein Erasmussemester ist eine einzigartige Erfahrung, die man so schnell nicht mehr vergessen wird. Jeder, der die Möglichkeit dazu hat, sollte diese nutzen. Man erweitert nicht nur seinen Horizont und knüpft nicht nur internationale Freundschaften, sondern lernt auch das Studentenleben in einem anderen Land und unterschiedliche Lernmethoden kennen.

Eine wunderschöne, saubere und vor allem sichere Millionenstadt. Offen, liberal, fortschrittlich mit gutem Bildungssystem und einer ursprünglichen Gemütlichkeit. Dies wären nur ein paar Gründe, warum meine erste Präferenz auf Stockholm gefallen ist.

Wohnen in Stockholm

Ich habe mich für drei Studentenheimen in Uni Nähe beworben, doch habe ich leider in keinem der drei Unterkünfte einen Platz erhalten. Bezüglich der weiteren Wohnungssuche war man auf sich alleine gestellt und hat keine Hilfe von der Gastuniversität bekommen. Die Wohnungs- und Wohngemeinschaftssuche hat sich als schwer, beinahe als unmöglich herausgestellt. Ich habe mit einer Freundin aus Wien 3-4 Monate laufend Wohnungsanzeigen geschrieben, nach WG-tauglichen Wohnungen gesucht und zahlreiche Absagen erhalten. Es ist auf jeden Fall eine Herausforderung für ein halbes Jahr in Stockholm eine Unterkunft zu finden, denn die meisten Vermieter wollen ihre Wohnung für ein längeren Zeitraum vermieten. Zudem kommen auch noch die Kosten, denn das Wohnen in Stockholm ist sehr teuer und die Mietpreise für eine 30 qm² große Wohnung sind verglichen zu Wien horrend. Schlussendlich haben wir eine kleine, aber feine Wohnung in Östermalm über **Bostad Direkt** gefunden. Wichtig für alle Wohnungssuchenden; passt auf und lasst euch auf keine Vorauszahlungen ein bevor ihr euch die Wohnung nicht angeschaut habt. Es klingt so banal, aber leider stößt man bei der Suche in Stockholm auf unzählige Betrüger, die den Wohnungsmangel für Erasmusstudenten erkennen und Profit daraus schlagen wollen.

Studium (Kurse, Prüfungen) und Uni Campus

Die Uni befindet sich außerhalb des Stadtzentrums im Norden der Stadt und ist mit der roten U-Bahnlinie gut erreichbar. Ich habe in Östermalm gewohnt und habe mit der roten U-Bahnlinie und Fußweg rund 15 Minuten zur Uni gebraucht. Der Campus ist sehr weitläufig, es gibt eine super Kantine, die zu Mittag 3 Menüs für umgerechnet 7€ anbietet, und ein eigenes Gym mit zahlreichen Fitnesskursen.

Das Jusstudium in Stockholm zeichnet sich durch hervorragende Betreuung und Praxisnähe aus. Eine Besonderheit besteht darin, dass das Semester in zwei Perioden (A und B) unterteilt ist. In Periode A habe ich den Kurs „Human Rights in a Global Perspective“ (MP Völkerrecht) besucht und in Periode B habe ich den Kurs „EU Internal Market and its Social Dimension“ (MP Europarecht) belegt. Das Universitätssystem ist sehr schulisch aufgebaut, da man in der Regel 3-4 Einheiten pro Woche und Kurs hat. Die Kurse sind klar strukturiert und gut organisiert. Bei meinem ersten Kurs musste man zwei 8-10 seitige paper schreiben, Präsentationen halten und am Schluss gab es eine Prüfung, die aus einem Multiple choice Teil und einem offenen Teil (2 Fragen + open book) bestand. Der zweite Kurs bestand aus einem 15-seitigem paper über „Brexit“ und abschließend aus einer Prüfung mit 3 offenen Fragen (open book). Auf jeden Fall darf man den Stoffumfang für beide Prüfungen nicht unterschätzen und sollte vor allem das Argumentieren auf Englisch üben.

Leben in Stockholm

Bevor man sein Auslandssemester in Stockholm antritt, muss man sich bewusst sein, dass man sehr viel Geld benötigen wird. Es kostet einfach alles um ca. 30% mehr als man bei uns in Österreich gewohnt ist.

Ende August beginnt der Erasmusaufenthalt mit einer Orientierungswoche, wo zahlreiche Ausflüge, Stadtrundfahrten, eine Willkommensparty und Veranstaltungen für Erasmusstudenten angeboten werden. Über das Semester verteilt gibt es unzählige Events für Erasmusstudenten, die von den Student Unions organisiert werden. Da es für Erasmusstudenten eigene Kurse gibt, ist es zudem schwierig mit den schwedischen Studenten in Kontakt zu treten und Einheimische kennenzulernen.

Die Stadt an sich bietet viele Freizeitmöglichkeiten mit diversen Museen, netten Cafés für „Fika“ mit einer traditionellen Zimtschnecke, der Altstadt Gamla Stan, dem Vergnügungspark Gröna Lund und vielem mehr.

Abschließend kann ich jedem nur nahelegen seinen Erasmusaufenthalt in Stockholm zu verbringen. Stadt, Leute und Umfeld sind wirklich hervorragend und garantieren eine unvergessliche Zeit, die man so schnell wohl nicht mehr erleben wird. Ich blicke auf eine einzigartige Erfahrung und bleibende Freundschaften mit wunderbaren Menschen zurück.

Nina Neumaier